



Zur digitalen Kunst

Das in menschlicher Kultur ausgeprägte Bedürfnis nach natürlichen Zuständen, kann vermutlich nur unterschätzt werden. Anhaltspunkte hierfür liefern sämtliche Anstrengungen, digital erzeugte Bilder noch fotorealistischer zu gestalten. Dagegen wird ein Rezipient meiner Bilder den rein virtuellen Ursprung nicht übersehen. Diese offenkundige Schwelle, verbindet genannte Befindlichkeiten mit Diskursen des virtuellen Raums.

Digital emuliertes Material hält seine Existenz geheim und ist physisch nicht überprüfbar. Im Licht dieser metaphysischen Realitätsfremde entsteht eine besondere Kunstform. Interaktion, Hypertextualisierung oder globaler Zugriff sind dabei als Kennzeichen des digitalen Mediums in meinen Werken aufgehoben, die daher weniger „digitale Bilder“ als „digital erzeugte Bilder“ sind. Dies trifft ebenfalls auf wunderbare, digital erzeugte Kunstwerke Craig Kalpakjians zu, die meine eigene Arbeit nachhaltig beeinflusst haben.

Volker Mannek